



GRIES



Don Bosco: Kein WC

Beim Nahverkehrsknoten bzw. Bahnhof Don Bosco gibt es kein WC. KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann: „Die Bestrebungen der ÖBB, alle WCs an kleineren Bahnhöfen zu schließen, lassen keine Hoffnung aufkommen, dass sich die Situation am Bahnhof Don Bosco seitens der ÖBB ändern

wird“. „Da Don Bosco ein stark frequentierter Verkehrsknotenpunkt für Busse und Bahn ist, wäre die Installierung einer WC-Anlage jedoch dringend erforderlich.“ In einer Anfrage im Gemeinderat forderte die KPÖ: Stadt soll mit ÖBB verhandeln, damit dort ein WC errichtet wird.

Schmuckstück in der Grenadiergasse für Grazer Bevölkerung öffnen!



GR Andreas Fabisch (KPÖ) fordert bessere Nutzung der ehemaligen „Waisenhauskaserne“ im Bezirk Gries für Schulraum und Kultur. Der Grazer Bevölkerung wenig bekannt, weil sie durch eine hässliche Mauer versteckt ist, ist das Gebäude der ehemaligen „Waisenhauskaserne“, vor 200 Jahren Unterkunft der Grenadiere – in der Grenadiergasse (Bezirk Gries) nun – in Händen der Landesimmobiliengesellschaft (LIG). Diese Anlage scheint kaum eine adäquate Nutzung zu erfahren. **Andreas Fabisch:** „Die Stadt Graz wird aufgefor-

dert, umgehend mit der LIG in Verbindung zu treten, um hier eine Öffnung im Sinne der Grazerinnen und Grazer zu erreichen. Gerade das rechte Murufer benötigt weiteren zusätzlichen Schulraum, aber auch die kulturelle Szene (z.B. Theatergruppen) könnte hier Unterschlupf finden. Der wunderschöne Vorplatz hat – nach Beseitigung der Begrenzungsmauer – eine bessere Nutzung denn als Autoparkplatz verdient. Hier würden sich Altstadt-schutz, Bildung und Kultur wunderbar verbinden lassen“.

WETZELSDORF



Stadtentwicklung

Der Bürgermeister ruft und sendet seine STEK (Stadtentwicklungsbeamten) aus. Groß und breit findet man eine Pläneausstellung mit anschließender Diskussion vor. Doch man sehe, höre und staune: Man plant ein „neues“ Bezirkszentrum in Wetzelsdorf, genau dort, wo vor kurzer Zeit der „Stadt-vater“ das Bezirksamt, die Bibliothek und letztendlich auch noch die Post, außerhalb des Bezirkes abgesiedelt hat. Zynischer geht nicht. Der Gipfel ist aber, dass die Gemeinde für ein Projekt „Zeit für Graz“ 600.000 Euro bezahlt hatte, in dem die Wetzelsdorfer Bevölkerung an zwei Bürger-versammlungen vehement ein Zentrum genau dort

gefordert hat. Trotz tausender Euro wurde das schon bestehende Zentrum vernichtet, von einem Ausbau gar keine Rede. Dann hört man, dass hinter der Polizeikaserne das riesige Grundstück in ein Wohngebiet umgewidmet werden sollte. Der Sportverein LUV, der aus allen Nähten platzt, hatte dort ursprünglich großes Interesse seine Sportplatz dorthin zu tauschen. Mit dem Land war schon alles besprochen. Doch ein Einspruch der Landwirtschaftsschule wegen wirtschaftlichem Eigenbedarf ließ diesen Tausch platzen. Jetzt wird daraus ein Wohngebiet. Welch schneller Sinneswandel. Die Wetzelsdorfer fühlen sich auf gut „grazerisch“ gefrotzelt.

Günther Leber

STRASSGANG

Fußgänger

Der Fußgängerbereich in der Ulmgasse soll durch einen sickerfähigen, besser begehbaren Belag so gestaltet werden, dass der auch von Eltern mit Kinderwägen benützt werden kann. Damit reagiert die Stadt Graz auf einen Anfrage von **Ina Bergmann (KPÖ)**, die auf die gefährlichen Situationen hingewiesen hat.

Schreiben Sie uns!
KPÖ-Graz, Elke Kahr,
Lagergasse 98a, 8020
Graz, Fax 71 62 91
stadtblatt@kpoe-graz.at

LEND



„Mariahilferplatz neu“

Im Moment wird intensiv an der Neupflasterung des Mariahilferplatzes gearbeitet. KPÖ Bezirksrat Christian Carli hat schon mehrmals auf die Gefahr für Radfahrer und Fußgänger durch den schlechten Zustand der Pflastersteine hingewiesen (siehe letzte Ausgabe des Stadtblatts). Carli: „Es ist sehr erfreulich, dass diesem Zustand jetzt ein Ende bereitet wird.“

ANDRITZ



Wartehäuschen

Seit Jahren warten die Fahrgäste auf ein Wartehäuschen bei der Haltestelle „Gasthaus zum Heimkehrer“ in Andritz. Gemeinderätin Gertrude Schloffer hat das bereits im Jahr 2007 im Gemeinderat gefordert. Bisher ohne Ergebnis. Auf ihre Nachfrage hieß es: „Die GVB heißen jetzt Graz Linien – Wartehäuschen gibt es aber noch immer keines“.

MARIATROST

Verkehrinsel

Beim Billa in der Mariatrosterstraße 138 soll eine Verkehrinsel errichtet werden. Das ist die Reaktion der Stadt auf eine Anfrage von **KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch**. Er hatte im Jänner Maßnahmen gegen die Gefährdung von Fußgängern gefordert, die dort die Straße überqueren wollen.